

Zeitschrift: Schweizer Schule
Band: 12 (1926)
Heft: 39

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 20.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizer-Schule

Wochenblatt der katholischen Schulvereinigungen der Schweiz
Der „Pädagogischen Blätter“ 33. Jahrgang

Für die Schriftleitung des Wochenblattes:
J. Trogler, Prof., Luzern, Villenstr. 14, Telephon 21.66

Inserten-Aannahme, Druck und Versand durch den
Verlag Otto Walter A.-G. - Olten

Beilagen zur „Schweizer-Schule“:
Volkschule • Mittelschule • Die Lehrerin • Seminar

Abonnements-Jahrespreis Fr. 10.—, bei der Post bestellt Fr. 10.20
(Check Vb 92) Ausland Portozuschlag
Insertionspreis: Nach Spezialtarif

Inhalt: Erziehung zum Frieden! — Vergere dich nicht! — „Staatsbürgerlicher Unterricht — Schulnachrichten — Krankenkasse — Beilage: Mittelschule Nr. 6 Phil. hist.-Ausgabe.

Erziehung zum Frieden!

(Bericht über die Thurgauische Schulsynode.)

Nach Gesetz versammeln sich alle Lehrkräfte unseres Kantons jährlich einmal zu gemeinsamer Tagung. Primar- und Sekundarlehrer, Kantons- und Seminarlehrer, Inspektoren, Privatschullehrer, der Herr Erziehungschef — sie alle beraten dann miteinander über Fragen und Dinge des Schulwesens. Diese großen Lehrerversammlungen zählen immer zu den imposantesten Tagungen, die man im Thurgau überhaupt kennt.

Dieses Jahr hatte S i r n a c h im Hinterthurgau die Ehre, in seinen Gemerkungen den auserlesenen Rat der Fünfhundert zu beherbergen. Es war die 55. Versammlung der Synode, die am 20. September stattfand. Noch nie aber hatten sich die Herren von der Schule bei diesem Anlaß ins Tannzapfenland bemüht. Daher ist es begreiflich, wenn die Hinterthurgauer die S i r n a c h e r - T a g u n g fast so etwas wie ein Ereignis buchen. Die Schranken, die bisher den Hinterthurgau in nicht ganz verständlicher Weise abzäunten, sind nun gehoben. Hoffentlich für immer!

Wie der Synodalpräsident, Herr Seminar- direktor S c h u s t e r, in seiner Begrüßungsansprache lobend hervorhob, wohnt in S i r n a c h eine schulfreundliche Bevölkerung, was schon die beiden prächtigen Schulhäuser und die neue, große Turnhalle beweisen. Die geographische Bezeichnung „Hinter“-Thurgau dürfe nicht falsch gedeutet werden; denn, wie man tatsächlich sehen könne, stehe dieser Teil unseres Kantons nicht zuhinderst. Einen ganz besonders warmen Gruß entbot der Vorsitzende dem anwesenden neuen Erziehungschef

Herrn Regierungsrat Dr. Leutenegger. Hohes Lob und uneingeschränkte Anerkennung für seine große Arbeit im Dienste der Schule und des Volkes wurde sodann Herrn a. Regierungsrat Dr. K r e i s zuteil. Der große Magistrat, dessen Arbeitsamkeit, Pflichttreue, Schlichtheit, Geradheit und Männlichkeit geradezu vorbildlich waren, verdiente die ehrenden Worte des Synodalpräsidenten vollauf. Die Versammlung quittierte sie mit starkem Beifall. — Seit der letzten Versammlung starben 13 Synoden. — Als neue Mitglieder der Synode wurden 18 Lehrkräfte aufgenommen. Deren neun fanden bereits definitive Anstellung, während die andern neun sich bisher mit Vikariaten begnügen mußten.

Den Hauptverhandlungsgegenstand und großen Anziehungspunkt des Tages bildete die meisterhafte Rede von Herrn Prof. Dr. Ludwig R ö h l e r aus Zürich über „Die Erziehung zum Frieden“. Ohne Zweifel ein aktuelles Thema! Und dazu ein Thema, von dem man wünschen möchte, daß es in der ganzen Welt von allen Staaten und Völkern mit derselben Begeisterung und Aufrichtigkeit behandelt werde, wie es an der Versammlung zu S i r n a c h geschah durch die Thurgauische Schulsynode. Die Erziehung zum Frieden ist eine der großen Aufgaben der Menschheit überhaupt. Sie ist eine besondere Aufgabe der Schule, weil diese eine Anstalt nicht nur zur Erlangung von Kenntnissen, sondern auch der Bildung des Charakters sein soll. Die Schule hat das Recht und die Pflicht, auch zu erziehen. Sie soll nicht